

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2008)

Heft: 5

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

veranstaltungen/
manifestations

«Was ihr wollt» –

Architekturvorträge

Gibt es eine Architektur ohne Interessenkonflikt? Die Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau widmet der Kontroverse zwischen Architekten und Nutzern im Herbst eine öffentliche Vortragsreihe. Die Vorträge zeigen Strategien zu einem zeitgenössischen Wohnungsbau jenseits des Interessenkonflikts auf. Der erste von drei Vorträgen wurde bereits Anfangs Oktober gehalten; zwei weitere finden in den kommenden Wochen statt:

«Zielgruppen ernst nehmen – Marketing im Dienst der Projektentwicklung»

Referent: Peter Zeugin, Soziologe und Berater für Immobilienmarketing der ersten Stunde und Mitinhaber von Zeugin Gölker Immobilienstrategien, Zürich, neueste Publikation: «Wenn Zielgruppen ernst genommen werden».

Datum: 23. Oktober 2008

Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: PROGR, grosser Saal, Waisenhausplatz 30, Bern

«I did it my way»

Referent: Patrick Gmür, Architekt in Zürich, bekannt für seine virtuellen Grundrisslösungen im Bereich des Grosswohnungsbaus, aktuelle Projekte sind u.a. die Wohnüberbauung «James» und das Hochhaus «New Hardturm» in Zürich.

Datum: 13. November 2008

Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: PROGR, grosser Saal, Waisenhausplatz 30, Bern

Weitere Auskünfte:

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau

Irene Krause, Kommunikation

Sonja Lüthi, Organisation

Tel. 034 426 41 65 oder 044 368 40 83

Irene.Krause@bfh.ch, Sonja.Luethi@bfh.ch

Gletscher, Fels und Karten

Vom 24. Oktober 2008 bis 20. September 2009 findet im Gletschergarten Luzern die Sonderausstellung «Gletscher, Fels und Karten: Xaver Imfeld (1853-1909) – Meister der Alpentopografie» statt. Gletscher, Fels und Karten standen vor 150 Jahren plötzlich im Rampenlicht. Der Eisenbahnbau gipfelte im Gotthardtunnel, der Tourismus strömte auf die Berge und Gletscher. Karten, Reliefs und Panoramen waren gefragt. Alpentopograf und Reliefkünstler Xaver Imfeld zeichnete über vierzig Gebirgs-panoramen, modellierte zahlreiche Alpenreliefs und projektierte Bergbahnen. Highlights der Ausstellung im Gletschergarten sind die einmalige «Reliefkarte der Centralschweiz», das ausgezeichnete Gotthardrelief für die Pariser Weltausstellung 1889 sowie das Diorama vom Gornergletscher, das zurzeit restauriert wird.

Ebenfalls im Gletschergarten und noch bis zum 2. November 2008: Sonderausstellung über die Zentralschweizer Gletscher.

1 Diorama von Xaver Imfeld
im Gletschergarten.

Vernissage:

24. Oktober 2008, Gletschergarten Luzern

Buch:

Xaver Imfeld – Meister der Alpentopografie

www.gletschergarten.ch

www.xaverimfeld.ch

Veranstaltungsreihe anlässlich
des 50-jährigen Jubiläums der
Studienstadt Furtal

Vor genau 50 Jahren wurde die Studie zu einer neuen Stadt im Furtal publiziert. Das Modell der Stadtstudie aus dem Jahre 1958 von Prof. Ernst Egli und weiteren Professoren und Architekten der ETH Zürich wurde von Studierenden des HSR-Studiengangs Raumplanung komplett restauriert und wird als Dauerexponat an der HSR feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Die Ausstellung dieses historischen Stadtm-

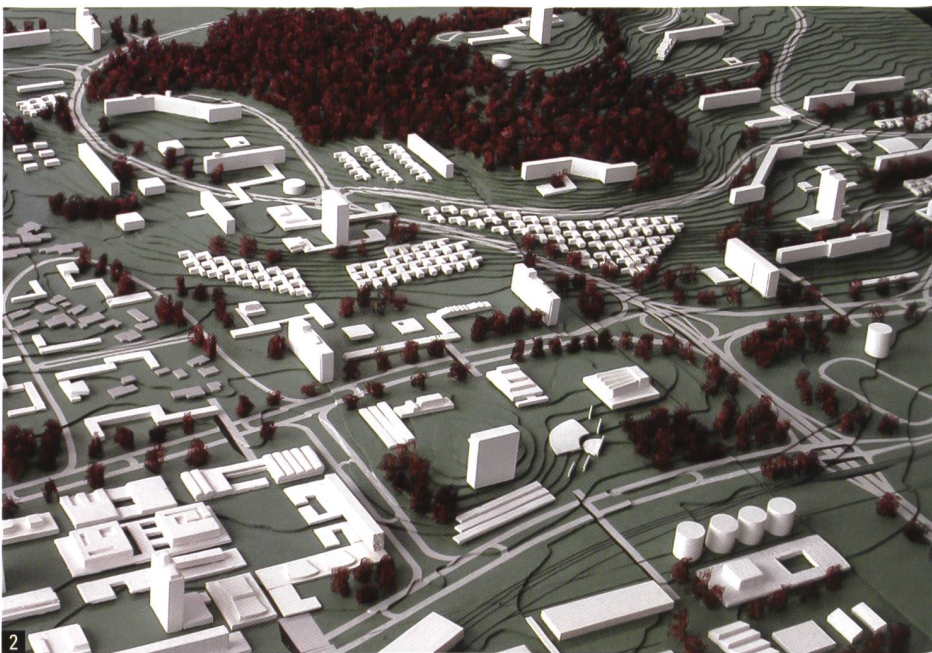
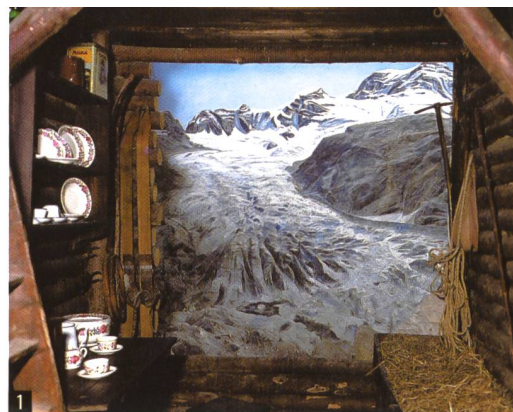


Foto: Thomas Matta, Rapperswil 2006



dells bietet die Gelegenheit für eine Rückschau und einen Blick in die Zukunft der schweizerischen Stadtentwicklung. Zudem gibt sie Anlass, über die Machbarkeit unserer Städte zu diskutieren.

Vernissage:

Eröffnung Modell Studienstadt Furtal

Prof. Thomas R. Matta (Abteilungsleiter Raumplanung, HSR) eröffnet die Ausstellung zur Studienstadt Furtal und Prof. Dr. Michael Koch (HafenCity Universität Hamburg) blickt in einem Referat zurück auf historische Episoden im Zusammenhang mit Stadtplanung und -entwicklung. Haben wir aus diesen gelernt? Oder wollen wir immer noch mehr als wir können? Also Planung nur noch als Moderations- und nicht mehr als Gestaltungsaufgabe?

Datum: Freitag, 24. Oktober 2008

Modellstädte als Visionen nachhaltiger
Entwicklung?

An dieser Veranstaltung werden aktuelle Projekte vorgestellt und vor dem Hintergrund ihrer Übertragbarkeit auf die urbane Schweiz kritisch hinterfragt.

Datum: Freitag, 7. November 2008

Stadtmodell und Realität
der Agglomerationsentwicklung

Referenten unterschiedlicher Disziplinen schlagen eine Brücke vom Stadtmodell der 50er Jahre bis zur Jetztzeit, von der Vision der Studienstadt bis zur heutigen Agglomerationspolitik.

Datum: Freitag, 14. November 2008

Die Ausstellung sowie die Eröffnungsveranstaltungen finden an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil im Gebäude 1, Foyer Süd, statt. Eine Anmeldung ist erforderlich; die Teilnahme ist gratis.

2 Das Modell der Stadtstudie aus dem Jahre 1958 wurde von Studierenden des HSR-Studiengangs Raumplanung restauriert und wird am 24. Oktober 2008 als Dauerexponat an der HSR feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.hsr.ch

Quartierbelebung durch Erdgeschossnutzungen

Markt oder Lenkungsmassnahmen?

Die Attraktivität und damit die Akzeptanz neu gebauter Stadtquartiere ist eng mit der Belebung des öffentlichen Raumes verknüpft. Als wichtiges Instrument dazu werden Erdgeschossnutzungen propagiert. Über die Frage, ob das Entstehen solcher Nutzungen dem Markt überlassen werden soll oder ob es lenkende Instrumente der öffentlichen Hand dazu braucht, gehen die Meinungen weit auseinander. Besonders aktuell ist das Thema derzeit in Zürich-West, wo der Um- und Neubau des Stadtteiles bereits begonnen hat. Der Verein der Grundeigentümer Zürich West und die Diskussionsrunde «18.15 Uhr – Gespräche zur Bauökonomie» des SIA-Fachvereines für das Management im Bauwesen spannen deshalb zusammen und veranstalten am 30. Oktober ein Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung zum Thema «Ist Quartierleben planbar?». Podiumsgäste sind ETH-Professor Kees Christiaanse, Markus Mettler (Geschäftsführer Halter Entwicklungen), Christoph Gysi (Restaurant Les Halles) und Richard Heim (Amt für Hochbauten, Stadt Zürich). Die Gesprächsleitung hat der Winterthurer Stadtbaumeister Michael Hauser.

Datum: 30. Oktober 2008

Zeit: Apéro ab 17.45, Diskussionsbeginn um 18.15 Uhr

Ort: Maag-Areal, Zürich

Mehr Infos und Anmeldung (obligatorisch) unter www.fmb-ssg.ch

Siedlung und Verkehr

Perspektiven am Beispiel Alpenrheintal

Die zukünftige Entwicklung von Siedlung und Verkehr wird massgebliche positive und negative Einflüsse auf die allseits formulierten und anerkannten Ziele Nachhaltigkeit, Wohlstand und Lebensqualität haben. Wie das im Detail aussehen könnte, muss weiter diskutiert werden. Die Hochschule Liechtenstein stellt dazu Grundlagen und Zwischenergebnisse ihrer laufenden Forschungsvorhaben zur Diskussion: für Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und für die interessierte Öffentlichkeit.

Datum: 31. Oktober 2008

Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr



Foto: Lea Guidon

Hochschule Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Strasse, Vaduz

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis 15. Oktober 2008:

Tel. +423 265 11 11, info@hochschule.li

Densification et nature en ville

Organisée en collaboration avec l'ASPAN-SO, cette journée vise les objectifs suivants: faire connaître, partager, mettre en valeur des solutions existantes, voire nouvelles, qui permettront l'utilisation optimale de l'espace urbain et la gestion durable des espaces construits, intégrant cadre de vie agréable et biodiversité.

Date: 05.11.2008

Lieu: Hôtel Continental, Place de la Gare 2, Lausanne

Fondation Nature & Economie, Montreux

Tél. 021 963 64 48, Fax: 021 963 65 74

www.natureeconomie.ch

Kein Raum für die Schweiz

Die Nationale Delegation der Internationalen Gesellschaft der Stadt- und Regionalplaner (ISOCARP) möchte die Gelegenheit nutzen, Sie zu einer spannenden Diskussion einzuladen. Den inhaltlichen Rahmen bildet das derzeit in Arbeit befindliche «Raumkonzept Schweiz». Die vom Bund gemeinsam mit den Kantonen, Städten und Gemeinden erarbeiteten Raumentwicklungsstrategie Schweiz wird diesen Herbst in den Foren erneut diskutiert und soll 2009 vom Bundesrat verabschiedet werden. Im ISOCARP-Kolloquium wird die Thematik anhand von vier Qualitätszielen der räumlichen Entwicklung aufgegriffen. Ziel ist eine offene Diskussion, aus der sich neue kreative Ideen für die Umsetzung der formulierten Entwicklungsstrategien in unterschiedlichen Regionen der Schweiz entwickeln können.

3 Feierabend-Freiräume – Telli-Quartier Aarau.

Image:

«Chocolate, Cheese and Cigars»

Wie präsentiert sich der Raum Schweiz nach aussen? Wodurch kann das Raumkonzept Schweiz das Image verändern – positiv – negativ? Welche Formen der Planung und Umsetzung sind hier erfolgversprechend?

Knappheit

Wie verändern knappe Ressourcen (Siedlungsfläche, Energie, Wasser, Freiraum etc.) unser räumlich wirksames Verhalten und die Planung zukünftig? Welche ressourcenorientierten Ansätze bietet das Raumkonzept Schweiz? Perspektiven...

Kreativität

Was sind die Zukunftsmotoren, die die räumliche Entwicklung zukünftig prägen? Welche Rolle nimmt in der Schweiz, sowohl in den Städten als auch in den ländlich geprägten Räumen, die vielgepriesene Creative Class ein? Andere gesellschaftliche Entwicklungen, welche zur Kreativität herausfordern?

Innovation

Wie können und sollen durch das Raumkonzept Schweiz Innovationen gefördert werden bzw. ausgelöst werden? In welchen Bereichen (Kontext Raumkonzept Schweiz) besteht dringender Bedarf an Innovationen und worin könnten diese bestehen? (Beispiele: Regionale Kooperationsformen in Wirtschaft und Sozialem, lokale Verankerung von Innovationsprozessen – «bottom up Prozesse»)

Datum: 6. November 2008

Zeit: 16.00 – 18.30 Uhr mit anschliessendem Apéro

Ort: ETH Hauptgebäude, Raum HGF 33.1

Veranstalterin: Nationale Delegation ISOCARP (Antonia Cornaro, Sabine Friedrich, Monika Klingele Frey, Cla Semadeni, Nicole Wirz)

Anmeldung bis 15. Oktober 2008:

ines.blumenthal@are.gr.ch

oder per Fax: 081 257 21 42

Ballungsräume für Mensch und Natur

Am diesjährigen Forum für Wissen werden aktuelle Erkenntnisse aus der Landschaftsforschung an der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL präsentiert. Die Forschungsarbeiten liefern Antworten auf Fragen aus der Praxis, und umgekehrt beurteilen Vertreter aus der Praxis die Tauglichkeit der wissenschaftlichen Erkenntnisse für ihre Probleme. Eine Posterausstellung zeigt zusätzliche Arbeiten aus der Landschaftsforschung an der WSL.

Datum: 6. November 2008

Ort: Eidg. Forschungsanstalt WSL, Engler-/Flurysaal, Zürcherstrasse 111, Birmensdorf

Anmeldung bis 15. Oktober:
www.wsl.ch/forum

Prise en compte des cartes de dangers crues et de l'espace cours d'eau dans la planification du territoire communal

La réduction des risques dus aux dangers naturels et la gestion durable des cours d'eau passent prioritairement par une utilisation adaptée du territoire. Mais les restrictions d'utilisation ou les prescriptions en matière de construction peuvent conduire à des conflits avec les objectifs de développement des collectivités publiques, des entreprises ou des particuliers. Le forum ARPEA, soutenu par VLP-ASPAN, propose de faire le point de la situation sur les récents développements législatifs cantonaux et de présenter des cas concrets, tant les responsabilités des communes que les marges de manoeuvre qui leur offrent la possibilité d'un développement harmonieux.

Date: 14.11.2008

Lieu: Salle communale de Pully (VD)

ARPEA (association romande pour la protection des eaux et de l'air)
Tél. 032 842 32 36, Fax: 032 730 24 50
arpea@bluewin.ch, www.arpea.ch

Place au vélo! – Du projet à la pratique

Veloverkehrsplanung – Forschung, Normung, Realisierung

Cette Journée technique de la Conférence Vélo Suisse fait le point sur les recherches en cours et sur les normes en matière de trafic cycliste. Y seront notamment présentés des manuels et des guides pratiques qui, donnant un aperçu synthétique des résultats de recherche et des normes applicables, facilitent au quotidien le travail de ceux qui doivent réaliser ce type d'aménagements.

Les intervenants s'exprimeront en français ou en allemand, avec traduction simultanée.

Date: 21.11.2008

Lieu: Lausanne

Inscription via Internet:
www.velokonferenz.ch

Öffentlicher Raum zwischen Demokratie und Kommerz

Der öffentliche Raum in den Städten steht zunehmend unter Druck. Er soll Platz für immer mehr Nutzungen bieten: Treffpunkt verschiedener Gruppen, Demonstrations-, Flanier- und Kommerzort, aber auch Parkplatz. Aber auch die Gewaltbereitschaft und das subjektive Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum sind zu aktuellen Themen geworden. Mit der mangelnden persönlichen Sicherheit besteht die Gefahr, dass sich das Leben in Zukunft immer mehr ins Private zurückzieht. Die bürgerliche Gesellschaft reagiert auf dieses Dilemma mit Ausgrenzungs- und Segregationsversuchen. Die Frage ist umstritten: Wer darf wo was tun?

Eine demokratische Gesellschaft muss dafür sorgen, dass der öffentliche Raum für alle sozialen Gruppen erhalten bleibt. Der soziale Zusammenhalt hängt auch ab von Handlungs- und Gestaltungsräumen, die für alle zugänglich sind. Gerade Randgruppen und Jugendliche sind auf Treffpunkte im öffentlichen Raum angewiesen, da sie nicht über das nötige Geld verfügen, um sich in privaten, kommerziell genutzten Räumen aufzuhalten. Die Abgabe von Nutzungsrechten öffentlicher Räume an private Gruppen ist eine grosse Versuchung für die öffentliche Hand, der sie widerstehen sollte. Letztlich geht es darum, dass die öffentlichen Interessen weiterhin von demokratischen Institutionen nach verfassungsrechtlichen Grundsätzen wahrgenommen werden und nicht rein kommerziell orientiertem Managementdenken geopfert werden.

Datum: 21. November 2008

Zeit: 9.00 – 17 Uhr

Ort: Aula der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, Notkerstr. 27

Anmeldung: Bis 20. Oktober:
fwr-hsg@unisg.ch oder per Post an FWR-HSG,
Postfach 67, 9011 St.Gallen
Tagungsbüro: Tel. 079 333 57 02

Quartiers de villas, friches du futur?

Construire aujourd'hui en anticipant les besoins de la société 2030

L'observation de l'occupation du sol met en exergue une dispersion croissante de notre environnement construit depuis plus de 25 ans. Entre 1980 et 2000, le nombre de ménages s'est ainsi accru de plus de 40% en campagne, le nombre de ménages avec enfants en particulier a augmenté. De 1970 à 2000, la part des maisons individuelles dans le parc immobilier est passée de 40 à 56%. L'acquisition d'un logement individuel «au vert» dans un cadre de vie souvent périurbain ou rural, constitue encore et toujours un idéal pour un grand nombre de familles. Ce type d'habitat est très gourmand en terme d'utilisation du sol, ressource essentielle pour les générations à venir. Il entraîne également, au vu des contraintes familiales actuelles, des besoins en services (crèches, cantines scolaires) et en équipements (logement, mobilité) croissants.

L'évolution démographique laisse toutefois supposer que le nombre de familles va diminuer d'ici à 2030. De plus, les logements déjà construits ne correspondront pas forcément aux exigences des futures familles, notamment en termes de consommation énergétique, de coûts d'exploitation ou de surfaces habitables. Parallèlement, suite aux nouvelles politiques d'aménagement du territoire, les villes mettent en place des programmes pour renforcer leur attractivité. Cela sera-t-il suffisant pour juguler l'étalement urbain? Si oui, il paraît pertinent de s'interroger sur le devenir des quartiers de villas périurbains.

Quelles sont les mesures mises en place par les autorités face à ce phénomène? La qualité de vie en ville évolue depuis une décennie, mais le fait-elle suffisamment pour offrir une alternative crédible et financièrement abordable aux désirs de villas et de jardins privés? Les quartiers périurbains ont-ils un potentiel d'évolution vers une réelle durabilité? Grâce à la diversité et à la qualité des points de vue présentés, le Forum Ecoparc est devenu le rendez-vous privilégié des acteurs qui anticipent le développement de l'environnement construit. Ce cinquième Forum Ecoparc permettra d'identifier les enjeux et de proposer des solutions novatrices par rapport à l'aménagement de l'habitat en Suisse et en Europe. L'objectif du Forum Ecoparc est de favoriser le transfert de connaissance et un échange direct entre personnes de différents milieux, notamment entre secteur privé et secteur public, sur une thématique d'avenir concrète.

Date: Vendredi 23 janvier 2009

Lieu: Neuchâtel, Aula des Jeunes-Rives (Université de Neuchâtel)

Plus d'information:
Association Ecoparc Neuchâtel
www.ecoparc.ch

ausbildung/ formation

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
RAUMPLANUNG

Die ersten 19 Bachelor-Diplome

Im Sommer 2008 haben 18 Absolventen und Absolventinnen mit Erfolg ihr Studium der Raumplanung abgeschlossen und am 26. September ihr Bachelor-Diplom erhalten. Es sind dies: Matthias Brunschweiler, Sandro Capeder, Markus Fäh, Martin Freuler, Claudio Grünenfelder, Pascal Häberli, Florian Künti, Andreas Leder, Gregor Ledergerber, Yolanda Leyel, Severin Lüthy, Benjamin Müller, Mario Roth, Karin Rüthemann, Philipp Schneider, Gregor Schweri, Viktoria Slukan, Kevin Stucki.

Es konnten drei Preise für besonders gute Diplomarbeiten vergeben werden (Preisstifter in Klammern):

- Andreas Leder: «Städtebauliche Visionen für ein postfossiles Spreitenbach» (Ecoparc AG, Bern)

- Yolanda Leyer: «Cities without slums – slum Upgrading, Ilha de Mozambique» (FSU, Fachverband Schweizer RaumplanerInnen)
- Mario Roth: «Rosengarten-Tram – ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung» (VSS, Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute)

Bereits am 13. Juni 2008 hatten die beiden folgenden Absolventen ihr Diplom erhalten und zwar als Abschluss ihres FH-Diploms (Reglement vor Bachelor-Studiengang): Hanspeter Moser und Philipp Gatzmann.

Informationen und Auskünfte zum Studiengang Raumplanung: HSR, Assistenz Raumplanung, Tel. 055 222 49 41
 assistenten.r@hsr.ch, www.hsr.ch

publikationen/ publications

Frauen mischen mit

Qualitätskriterien für die Stadt- und Bauleitplanung

Diese Dokumentation umfasst ein Wissen, das vor allem in den 1990er Jahren entstanden ist. Vielen sind die Inhalte inzwischen zu fachlichen Selbstverständlichkeiten geworden, andere fragen häufig noch danach, was die Kriterien einer frauengerechten Stadtplanung seien. Bei der frauen- oder geschlechtergerechten Planung der Stadt geht es nicht nur um die Einhaltung neuer Qualitätskriterien – vielmehr geht es um die Einnahme einer veränderten Perspektive bzw. um die Bereitschaft, Dinge anders zu sehen. Den Unkundigen und Lernenden kann die Sammlung einen Einstieg liefern in die Grundlagen einer frauengerechten Stadtplanung, den Wissenden kann sie eine Arbeitshilfe sein – als Nachschlagewerk im Planungsalltag genauso wie als Basis für weiterführende Forschungen.



Aus dem Inhalt: Vorbereitung und systematische Darstellung von insgesamt 34 Kriterienkatalogen aus bundesdeutschen Grossstädten über 100 000 EinwohnerInnen und Ministerien einzelner Bundesländer – Auswertung der Kriterien im Quervergleich – Erstellen eines Synthesekatalogs zur weiteren Verwendung – Ausblick auf die Entwicklung von der frauengerechten Stadt- und Bauleitplanung zum Gender Mainstreaming in der Stadtentwicklung.

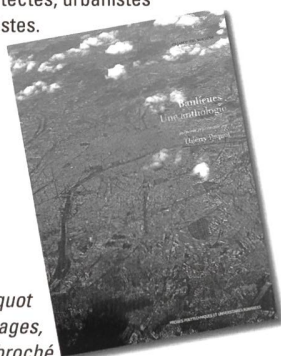
Autorinnen: Barbara Zibell, Anke Schröder
 Reihe: Beiträge zur Planungs- und Architektursoziologie, Band 5

2008, 278 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Grafiken, broschiert
 CHF 58.–, ISBN 978-3-631-56741-8
 Peter Lang Verlagsgruppe

Banlieues

Une anthologie

Toutes les banlieues du monde ne se ressemblent pas et les banlieues nées de l'urbanisation française méritent une présentation spécifique à laquelle cette anthologie prétend. Comment définir la «banlieue» et les «banlieues»? Quelles en sont les caractéristiques? Quels processus socio-territoriaux les «travaillent», quelles formes urbaines s'y dessinent, quels avenir s'y annoncent, quels imaginaires s'y enracinent? Les textes rassemblés ici sont considérés comme des références indispensables aux étudiants, chercheurs, responsables locaux, urbanistes et... banlieusards. Une courte présentation les accompagne ainsi qu'une copieuse bibliographie et une filmographie commentée. Cet ensemble renseigne utilement le grand public et corrige quelques idées reçues sur une réalité changeante dont la diversité des manifestations infirme les habituels lieux communs, qu'une hâtive généralisation affuble. Penser les banlieues afin de mieux comprendre le devenir des villes, des faubourgs, de l'urbain diffus, et leurs incroyables dynamiques entremêlées, telle est l'intention de cette anthologie. Ouvrage destiné à tous ceux – étudiants, ingénieurs, chercheurs ou professeurs – faisant de la question urbaine le centre de leur réflexion et action, et tout particulièrement les sociologues, architectes, urbanistes et aménagistes.



Auteur:
 Thierry Paquot
 2008, 176 pages,
 15x21 cm, broché
 ISBN: 978-2-88074-708-4, Prix: 48.– CHF

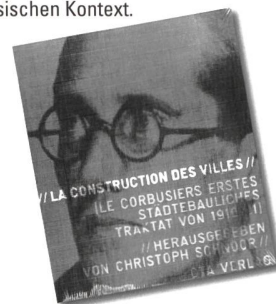
La Construction des villes

Le Corbusiers erstes städtebauliches Traktat von 1910/11

La Construction des villes lautet der Titel des Manuskripts, das Le Corbusier 1910/11 im Rahmen seines einjährigen Aufenthaltes in Deutschland verfasst hat und das sich mit den architektonisch-künstlerischen Aufgaben des Städtebaus auseinandersetzt. Durch die bevorzugte Orientierung an ästhetischen Aspekten der Städtebaulehre nimmt es in Le Corbusiers Œuvre eine Sonderstellung ein und setzt sich in prägnanter Weise von der funktionalen Rhetorik seiner späteren städtebaulichen Entwürfe und Schriften ab.

Die vorliegende Publikation präsentiert Le Corbusiers Manuskript erstmals in vollständiger Form – im französischen Originaltext und in deutscher Übersetzung, zusammen mit den

von Le Corbusier vorgesehenen Abbildungen und relevanten Ausschnitten der von ihm herangezogenen Quellen. Darüber hinaus untersucht Christoph Schnoor die Entstehungsgeschichte des Manuskripts, unterzieht es einer kritischen Würdigung und ordnet es ein in den zeitgenössischen Kontext.



Autoren:
 Christoph Schnoor (Hg.),
 Stanislaus von Moos (Vorwort)
 2008, 648 Seiten mit zahlreichen Abbildungen,
 21 x 24 cm, brochiert
 Sprachen: Deutsch und Französisch
 ISBN 978-3-85676-211-7

Deutsch-Schweizerisches

Handbuch der Planungsbegriffe

In zweiter, völlig neubearbeiteter Auflage ist das Deutsch-Schweizerische Handbuch der Planungsbegriffe erschienen. Es stellt eine wichtige Arbeitshilfe für die gemeinsame Raumentwicklung im deutsch-schweizerischen Grenzraum dar.

Die Raumplanung ist in Deutschland und der Schweiz rechtlich, organisatorisch und terminologisch unterschiedlich ausgestaltet. Einem Handbuch der Planungsbegriffe kommt insofern grosse Bedeutung zu. Das gemeinsam von der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN und der deutschen Akademie für Raumforschung und Landesplanung ARL erarbeitete und herausgegebene Werk soll das Verständnis für die Planungssysteme der beiden Länder fördern und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtern.

Kern des Handbuchs bildet – jeweils getrennt für die Schweiz und für Deutschland – ein umfassendes Glossar wichtiger Begriffe aus dem Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung, die umfangreich erläutert und aus Sicht des jeweilig anderen Landes kommentiert werden. Den Erläuterungen zu den wichtigsten Planungsbegriffen wurden einführende Kapitel über den Staats- und Verwaltungsaufbau sowie die Planungssysteme in Deutschland und der Schweiz vorangestellt. Verzeichnisse von gesetzlichen Regelungen, raumrelevanten Institutionen und Internetquellen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit runden das Werk ab.

Das Handbuch ist eine wichtige Grundlage für all diejenigen, die sich mit Raumentwicklung im deutsch-schweizerischen Grenzraum beschäftigen. Es richtet sich insbesondere an Planungsfachleute, Behörden, Verbände, an die Wirtschaft und andere Akteure der Raumentwicklung sowie an Wissenschaftler aller raumplanungsrelevanten Disziplinen.

Das Handbuch kann über den Online-Shop der VLP-ASPAN bezogen werden:
 www.vlp.ch